

# Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Katholische Religionslehre

Einführungsphase	
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u>  <b>Thema:</b> „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).</li> <li>- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</li> <li>- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).</li> <li>- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Religiosität in der pluralen Gesellschaft</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 30 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u>  <b>Thema:</b> Der Glaube ist (un)vernünftig</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).</li> <li>- Erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)</li> <li>- Sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b>            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage            IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>• Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</li> <li>• Charakteristika christlicher Ethik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 25 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u>  <b>Thema:</b> Wer bin ich? Was soll ich? Was darf ich?</p> <p><b>Kompetenzerwartungen (in Auszügen):</b>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)</li> <li>- analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</li> <li>- erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2)</li> <li>- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3) erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)</li> <li>- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> mindestens 45 Stunden</p>	
<b>Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden</b>	

Unterrichtsvorhaben I:  
**Thema:** „Wie hältst du’s mit der Religion?“

**Inhaltsfelder:**  
 IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  
 IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK1)</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2)</li> <li>• identifizieren Religion und Glaube als</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF 1)</li> <li>• deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (EF 2)</li> <li>• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben</li> </ul>	<b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Wie hältst du’s mit der Religion?“ (z. B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie;)</li> <li>• Spuren des Religiösen heute (z. B. in Werbung, im Sport, im Film, in der Musik etc.)</li> <li>• „Wie haltet ihr es mit der Religion?“ (Befragung/Interview)</li> <li>• „Religion“ – was ist das eigentlich? (Definitionen von „Religion“, z. B. von D. Sölle)</li> <li>• Zum Verhältnis von „Religion“ und „Glaube“ (ggf. Definition von P.Tillich)</li> <li>• Zur Sprache der Religion (Metaphern, Symbole/Zeichen, Mythen ...) (Unterschied zw. Symbol und Zeichen)?</li> <li>• Religionen im Dialog (z. B. Auszug aus „Nostra aetate“)</li> <li>• Religion in der Diskussion (z. B. aktuelle Konflikte zum Thema</li> </ul>

	<p>eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4)</li> </ul>	<p>von Menschen (EF 3)</p>	<p>Religionsfreiheit oder zur Thematik „Fundamentalismus“)</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche</li> <li>• Ggf. Interview</li> <li>• Angemessene Textanalyse</li> </ul>
<p>Meth oden- kompe- tenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2)</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)</li> <li>• recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und</li> </ul>		<p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Rechercheergebnisse</li> <li>• Präsentation von Textanalysen</li> </ul>

	funktionsbezo- gen (MK 6) <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF 5)</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (EF 12)</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *der Glaube ist (un)vernünftig*

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1)</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensausagen (SK 2)</li> <li>identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3)</li> <li>bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (EF 3)</li> <li>bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (EF 7)</li> <li>erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF 8)</li> <li>erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (EF 9)</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Glauben: wie geht das? (glauben heißt vertrauen)</li> <li>Zum Glauben gehören Zweifel und Kritik (Religionskritik in der Bibel: z. B. Jesu Gottesbild bzw. Gebotsverständnis; Religionskritik von Feuerbach)</li> <li>Urknall versus Schöpfung?</li> <li>Kreationismus versus Evolution?</li> <li>Religion und Naturwissenschaft – betrachtet im Laufe der Geschichte (z.B. kopernikanische Wende)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Podiumsdiskussion</li> <li>Texterschließung</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturskizzen von Argumentationstexten</li> <li>Abschlussdiskussion</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1)</li> <li>erarbeiten methodisch</li> </ul>		

	<p>angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7)</li> </ul>		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF 5)</li> <li>• erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (EF 10)</li> <li>• erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11)</li> <li>• beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (EF 12)</li> </ul>	

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1)</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)</li> </ul>		
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Wer bin ich? Was soll ich? Was darf ich?*

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
- Charakteristika christlicher Ethik

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF 1)</li> <li>• erläutern Charakteristika des biblisch-</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist der Mensch? (verschiedene Perspektiven auf den Menschen; Wesenskennzeichen; Idealbilder vom Menschen)</li> <li>• Wie verstehe ich die „alten Geschichten“ textgemäß? (Logos –Mythos, Entstehungszeit etc. )</li> <li>• Gen 1,1-3,24 (Wesenskennzeichen der Schöpfung, des Menschen,</li> </ul>

	<p>in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensausagen (SK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3)</li> <li>• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4)</li> </ul>	<p>christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (EF 13)</li> <li>• erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (EF 14)</li> <li>• analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Werte und Normen (EF 15)</li> <li>• erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF 16)</li> </ul>	<p>Gottesbild, „Statthalter sein“, „Sünde“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was lässt menschliches Leben gelingen? – Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus</li> <li>• Und was lässt mein Leben gelingen?</li> <li>• „Wie würden Sie entscheiden?!“ – Schritte zur ethischen Urteilsfindung/ Modelle der Normenbegründung</li> <li>• Die Verbindlichkeit des Gewissens (Gewissen – was ist das? Gewissenbildung, Verbindlichkeit des Gewissens)</li> <li>• Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Selbstreflexion</li> <li>• Wahrnehmen unterschiedlicher Argumentationsweisen</li> <li>• Sich konstruktiv auf Perspektivwechsel einlassen</li> <li>• Diskussion</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene begründete Stellungnahme vortragen</li> </ul>
<p>Meth oden- kompe- tenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter</li> </ul>		

	<p>Fachbegriffe (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3)</li> <li>• analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5)</li> </ul>		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1)</li> <li>• erörtern die Relevanz einzelner Glaubensausagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2)</li> <li>• erörtern im Kontext der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF 6)</li> <li>• erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF 17)</li> <li>• erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen</li> </ul>	

	<p>Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3)</p>	<p>werden können (EF 18)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (EF 19)</li> </ul>	
<p>Handlungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2)</li> <li>greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3)</li> <li>treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4)</li> </ul>		

## Checkliste: Kompetenzerwartungen Einführungsphase

Übergeordnete Kompetenzerwartungen EF:	UV 1: ...	UV 2: ...	UV 3: ...		
<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>					
<b>Sachkompetenz</b>					
entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),	X	X	X		
setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),	X	X	X		
identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),	X	X	X		
identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),	X		X		
bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).		X			
<b>Methodenkompetenz</b>					
beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),	X	X	X		
analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2),	X				
analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),			X		
erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4),	X	X			
analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5),			X		
recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),	X				
bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).	X	X			
<b>Urteilskompetenz</b>					
beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1),	X	X	X		
erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),			X		
erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).			X		
<b>Handlungskompetenz</b>					

sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),	X	X			
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),		X	X		
greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3),			X		
treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).			X		
<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen EF:</b>					
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	UV 1: ...	UV 2: ...	UV 3: ...		
<b>Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b>					
– Religiosität in der pluralen Gesellschaft					
– Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes					
<b>Sachkompetenz:</b>					
identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie (EF-1),	X		X		
deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst (EF-2),	X				
unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen (EF-3),	X	X			
erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab (EF-4).			X		
<b>Urteilskompetenz:</b>					
bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form (EF-5),	X	X			
erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann) (EF-6).			X		
<b>Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b>					
– Das Verhältnis von Vernunft und Glaube					
<b>Sachkompetenz:</b>					
bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen (EF-7),		X			
erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie (EF-8),		X			
erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis (EF-9).		X			
<b>Urteilskompetenz:</b>					
erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen (EF-10),		X			
erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft (EF-11),		X			
beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen (EF-12).	X	X			
<b>Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b>					
– Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu					
<b>Sachkompetenz:</b>					

erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (EF-13),			<b>X</b>		
erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (EF-14),			<b>X</b>		
analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen (EF-15),			<b>X</b>		
erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik (EF-16).			<b>X</b>		
<b>Urteilskompetenz:</b>					
erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung (EF-17),			<b>X</b>		
erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können (EF-18),			<b>X</b>		
erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (EF-19).			<b>X</b>		

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Katholische Religionslehre

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### Grundsätze

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Die Wertschätzung geht der Leistungsmessung voraus.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen:

- Klausuren
- Sonstige Mitarbeit

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen gewichtet.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs des Schülers /der Schülerin berücksichtigen.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren.

Auch in der Sekundarstufe II muss es leistungsfreie Räume geben, da sie gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

### Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:
  - Beiträge zum Unterrichtsgespräch
  - Hausaufgaben
  - Referate
  - Protokolle
  - Projekte
  - weitere Präsentationsleistungen
- Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch:

#### Die Bereitschaft und die Fähigkeit

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen,
  - Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren,
  - Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
  - den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren,
  - Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen,
  - Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
  - methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen,
  - mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten,
  - zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung,
  - Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert. Für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erhalten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Oberstufe eine Übersicht zu Kriterien und Prinzipien der Beurteilung.
  - Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.
  - Für die Beurteilung der sonstigen Mitarbeit gelten die folgenden Kriterien des Bewertungsrasters:

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung	Fazit	Note / Punkte
---------------------------------------------------	-------	---------------

Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderungen sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistungen entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes des gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung;	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.		
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

### Klausuren

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren:

- Dauer und Anzahl der Klausuren
  - in der EP: eine Klausur im 1. Halbjahr, zwei Klausuren im 2. Halbjahr; zweistündig
  - in der QP: zwei Klausuren pro Halbjahr; dreistündig
- Als Aufgabentyp wird vor allem die Textaufgabe gewählt, da diese z.Zt. allein abiturrelevant ist, d.h.:
  - Erschließung und Bearbeitung biblischer und anderer fachspezifischer Texte;
  - unter Nachweis inhalts- und methodenbezogener Kenntnisse
  - und Beachtung sprachlicher und formaler Richtigkeit
- Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem).
- Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen und den Schülern zu Beginn der EP in Übersichtsform ausgehändigten Operatoren des Faches Katholischer Religionslehre.
- Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.
- Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 80% zu 20% gewertet.
- Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.
- Innerhalb des ersten Jahrgangs der Q-Phase kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden; für deren Anfertigung gelten die kommunizierten und schriftlich fixierten Hinweise. Als Hilfe für die Bewertung der Facharbeiten gelten die auf der Basis der Hinweise für die Schülerinnen und Schüler formulierten Beurteilungsfragen.
- Das Anfertigen von Klausuren wird – in Teilbereichen – im Unterricht eingeführt und geübt.

### Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit ausgewählten Texten/ Bildern u. Ä. gearbeitet. Folgendes Lehrwerk wird für die Oberstufe eingeführt: Rita Burrichter (Hrsg.), Josef Epping (Hrsg.): *sensus Religion – vom Glaubenssinn und Sinn des Glaubens: Unterrichtswerk für die Oberstufe*, Kösel Verlag, München 2013.

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS –

**Jahresthema:** „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** „Wie hältst du’s mit Gott?“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

**Zeitbedarf:** Circa 30 Stunden

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** „Christsein – eine Zu-mutung“

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

**Zeitbedarf:** Circa 28 Stunden

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** „Wie würden Sie entscheiden – und warum?“ - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

-

**Zeitbedarf:** Circa 15 Stunden

**Unterrichtsvorhaben IV:**

**Thema:** „Niemand lebt ewig – oder doch?“

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- Setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten.
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

**Zeitbedarf:** Circa 18 Stunden

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 100 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

**Jahresthema:** „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

### Unterrichtsvorhaben V:

**Thema:** „Passt Gott in unsere Welt?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage.,
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

**Zeitbedarf:** Circa 18 Stunden

### Unterrichtsvorhaben VI:

**Thema:** „Geht's nicht auch ohne Kirche?!“

### **Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes.
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihren Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

### **Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

**Zeitbedarf:** Circa 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** „Und die anderen Religionen?“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

**Kompetenzerwartungen (in Auszügen):**

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive,
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog.
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils.

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

**Zeitbedarf:** Circa 15 Stunden

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: ca. 75 Stunden**



## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS

**Jahresthema:** „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

### Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** „Wie hältst du ´s mit Gott?“ – Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

#### **Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> <li>• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</li> <li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1),</li> <li>• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (Gk-2),</li> <li>• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (Gk-5),</li> <li>• erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (Gk-6),</li> <li>• erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive) (Gk-7),</li> <li>• entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen der FK</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: ggf. Auswertung von Kinderzeichnungen, ggf. anhand biographischer Zeugnisse</li> <li>• Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion)</li> <li>• Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ...</li> <li>• Jesu Gottesbild („Abba“-Rede)</li> <li>• Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen</li> </ul>

		<p>ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (Gk-11),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrte Gottesverständnis (Gk-12),</li> </ul>	<p>Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort (z.B.: Frère Roger, „Kampf und Kontemplation“, ein hist. und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> <li>• recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).</li> </ul>		<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Projektarbeit: Befragung/kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen</li> <li>• Ggf. Bildanalyse</li> <li>• Ggf. Recherche im Internet</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (Gk-16),</li> <li>• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (Gk-4).</li> </ul>	<p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen von Arbeitsergebnissen</li> <li>• Ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** Christsein – eine Zu-mutung!“

**Inhaltsfelder:**

- IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> <li>• stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),</li> <li>• deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2)</li> <li>• erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12),</li> <li>• deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17),</li> <li>• erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18),</li> <li>• stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, (GK-19)</li> <li>• stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (Gk-20)</li> <li>• deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (Gk-21)</li> </ul>	<p><b>Vereinbarungen der FK</b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textgattung „Evangelium“</li> <li>• Messiaserwartungen zur Zeit Jesu</li> <li>• Gottesbild Jesu („abba“)</li> <li>• Gleichnisreden Jesu</li> <li>• „Bergpredigt“: Die „neue“ Ethik des angebrochenen RG (Seligpreisungen und „Antithesen“; synoptischer Vgl. mit der lukanischen „Feldrede“)</li> <li>• „Wunder“ Jesu (formale und inhaltliche Deutungen der Krankenheilungen Jesu)</li> <li>• Christologische Aussagen</li> <li>• Die Passion Jesu in den Evangelien („letzte Worte Jesu“, Psalm 22)</li> <li>• Der Tod Jesu: Erlösung für alle?!: Sühnetodmodell und eine weitere theologische Deutung</li> <li>• Auferstehungserfahrung der Jüngerinnen und Jünger als Fundament des christlichen Auferstehungsglaubens: Darstellungsformen in den Evangelien und in Wort- oder Bilddarstellungen unserer Zeit</li> <li>• Zur Nachfolge berufen: persönliche Auseinandersetzung zum Themenbereich „Berufung“, „Nachfolge“, „Zeugnis ablegen“ (martyria)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (Gk-22)</li> <li>• erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23),</li> <li>• erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32)</li> <li>• erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi(Gk-33).</li> <li>• stellen an historischen und aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54)</li> </ul>	<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatenbezogene, kreative Zugänge</li> <li>• Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)</li> <li>• Ggf. Menschen mit geistlichen und kirchlichen Berufen begegnen</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläuterung des Begriffs „Osterbrille“</li> <li>• Ggf. Portfolio: Methoden der Schriftauslegung</li> <li>• Schriftliche oder mündliche Stellungnahmen</li> <li>• Ggf. Weiterschreiben, Umschreiben, Verfremden von biblischen Texten, szenische Gestaltung</li> <li>• Ggf. Befragung von Menschen zum Thema „Berufung“, „Nachfolge“, „Zeugnis ablegen“</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),</li> <li>• werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1)</li> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2).</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25),</li> <li>• beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (Gk-26),</li> </ul>	

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (Gk-27)</li> <li>• erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (Gk-28),</li> <li>• erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39)</li> <li>• erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57)</li> <li>• erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (Gk-63)</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)</li> <li>• verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen</li> </ul>		

	Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).		
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u>  <b>Thema:</b> „Wie würden Sie entscheiden – und warum?“ Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen  <b>Inhaltsfelder:</b>  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</li> <li>• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</li> </ul>			
	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (Gk-51),</li> <li>• erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (Gk-52),</li> <li>• erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (Gk-53).</li> </ul>	<p><b><u>Vereinbarungen der Fachkonferenz:</u></b>  <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ „Ein Kind, bitte nicht jetzt“</li> <li>○ „Ein Kind um jeden Preis“</li> <li>○ „Dann geb’ ich mir die Spritze“<sup>1</sup></li> <li>○ ...</li> </ul> </li> <li>- Bewusstmachen eigener „Verdeckte[r] philosophische[r] Vorentscheidungen“<sup>2</sup> in den subjektiven Theorien der SuS: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das ethische Begründungsmodell</li> <li>○ Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein</li> </ul> </li> <li>- Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...)</li> <li>- Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> </ul>		

<sup>1</sup> Eberhard Schockenhoff, Auf Leben und Tod. In: Ders., Gewissen. Eine Gebrauchsanweisung. Freiburg 2009, S. 148ff

<sup>2</sup> Ders., Ethik des Lebens. Freiburg 2013, S. 47-55

	<ul style="list-style-type: none"> <li>erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).</li> </ul>		<p>Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)</p> <p>- (ggf. als Wdh: Gewissensentscheidung)</p> <p>- ...</p>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</li> <li>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (Gk-4),</li> <li>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (Gk-55),</li> <li>erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (Gk-56),</li> <li>erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (Gk-57).</li> </ul>	<p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Z.B. Untersuchung, welches Menschenbild den verschiedenen Argumentationen zugrundeliegt</li> <li>Z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: Jojo Moyes, Ein ganzes halbes Jahr oder Film, z. B. Das Meer in mir</li> <li>Z.B. Gespräch mit Menschen aus der Hospizarbeit</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ...</li> </ul>

Unterrichtsvorhaben IV

**Thema:** Niemand lebt ewig – oder doch?

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Jesus : Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

<p>Sachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),</li> <li>erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),</li> <li>stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne, gegen Gott (Gk-1)</li> <li>erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (Gk-2),</li> <li>erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (Gk-22),</li> <li>beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (Gk-58),</li> <li>erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (Gk-59),</li> <li>analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (Gk-60),</li> <li>erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (Gk- 61).</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern (z.B. Oyen, Abschied von Rune), in Kinderfilmen (z.B. „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“), in Literatur (z.B. Gedichte) oder Musik (z.B. Lindenberg, „Jack“ oder „Stark wie zwei“, Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“)</li> <li>Ggf.: Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer)</li> <li>Ggf.: Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen</li> <li>Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“? <ul style="list-style-type: none"> <li>Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“<sup>3</sup></li> </ul> </li> <li>Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl<sup>4</sup>; Reinkarnation)</li> <li>„Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung</li> <li>Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden!</li> </ul>
----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<sup>3</sup> Franz-Josef Nocke, Eschatologie, Düsseldorf 41991, S. 69-75; 143-150; Sabine Pemsel-Maier, Der Traum vom ewigen Leben, Stuttgart 2010, 21-26; 86-103.

<sup>4</sup> Vgl. Medard Kehl, Und was kommt nach dem Ende? Von Weltuntergang und Vollendung, Wiedergeburt und Auferstehung. Freiburg i.Br. 2000, S.47ff.

			<p>Problematierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!)</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse</li> <li>• Z. B. Analyse von Songs oder Kurzfilmen</li> <li>• Ggf. Besuch eines Friedhofs</li> <li>• Recherche im Internet</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat</li> <li>• Ggf.: Filmanalyse</li> <li>• Bildanalyse</li> <li>• Z. B. (Zeitung)-Artikel verfassen über (gegenwärtige) Tendenzen/ Überzeugungen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</li> <li>• erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</li> <li>• analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),</li> <li>• recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren</li> </ul>		

	Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben (Gk-3)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (Gk-4),</li> <li>• erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (Gk-28),</li> <li>• beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (Gk-62), erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (Gk-63).</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK1)</li> <li>• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)</li> </ul>		

**Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS**

**Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ – Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten**

Unterrichtsvorhaben V

**Thema:** „Passt Gott in unsere Welt?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>• stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1),</li> <li>• erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (Gk-2),</li> <li>• beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (Gk-5),</li> <li>• erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (Gk-8),</li> <li>• stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (Gk-9),</li> <li>• ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein (Gk-10),</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit , z.B. „Ich hab mir einen Gott ins Regal gestellt“, Buddha im Baumarkt, oder: „Patchwork-Religion“ (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede)</li> <li>• Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon)</li> <li>• Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung, ggf. eine weitere religionskritische Position</li> <li>• Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments oder des Sinnpostulats)</li> <li>• Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel, in der Theologie (z.B.: Leid als Preis der Freiheit, Leid als Prüfung, „Leidenspädagogik“, Ausschnitte aus dem Hiobbuch)</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (Gk-11)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Brauchen“ wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde, vgl. Jan Roß<sup>5</sup> / „Compassion“, vgl. Metz<sup>6</sup>)</li> <li>Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt)</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten</li> <li>Bild- oder Filmanalyse</li> <li>Ggf. Recherche im Internet</li> </ul> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat</li> <li>Z.B.: Essay</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (M-K 5),</li> <li>erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</li> <li>analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).</li> </ul>		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),</li> <li>erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</li> <li>bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</li> <li>erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (Gk-4),</li> <li>erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (Gk-14),</li> <li>erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (Gk-15),</li> </ul>	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprechen angemessen und reflektiert über</li> </ul>		

<sup>5</sup> Jan Roß, Die Verteidigung des Menschen. Warum Gott gebraucht wird, Berlin 2012, S. 23-41.

<sup>6</sup> Vgl. bspw.: Johann Baptist Metz, Memoria Passionis. Ein provozierendes Gedächtnis in pluralistischer Gesellschaft, Freiburg i. Br.2006, S.163-174 (in Auszügen).

	<p>Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),</li> <li>• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).</li> </ul>		
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben VI

**Thema:** „Geht's nicht auch ohne Kirche?“

**Inhaltsfelder:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an</li> </ul>	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11),</li> <li>• stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19),</li> <li>• beschreiben die Wahrnehmung und</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchenbild z. B. in Karikaturen</li> <li>• Christsein ohne Kirche?</li> <li>• Wer ist Kirche?</li> <li>• Ursprung und Aufgaben von Kirche in der Nachfolge Jesu (z. B. nach Josef Blank: Jesus, Reich Gottes und Kirche)</li> <li>• II. Vatikanum (LG) - Rückbesinnung auf die Wurzeln: Kirche als Gottes Volk <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identität durch Erinnerung: bleibende Erwählung Israels zum „Eigentumsvolk Gottes“ (vgl. Steins)</li> <li>- Jesus und die Erwählung der Zwölf – Beginn der</li> </ul> </li> </ul>

	<p>den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus</p>	<p>Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29), erläutern den Ursprung der Kirche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30),</li> <li>• erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31),</li> <li>• erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32),</li> <li>• erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33),</li> <li>• erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34),</li> <li>• erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK-35) beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK-36).</li> </ul>	<p>endzeitlichen Wiederherstellung Israels in seiner ganzen von Gott gewollten Fülle und Vollständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf.: Neutestamentliche Gemeindemodelle am Bsp. von 1 Kor 12 (ergänzt um Lk 9,48; 22,24-27; ...)</li> <li>• Kirche als Volk Gottes – Betonung der Gemeinsamkeiten aller Glaubenden ungeachtet der hierarchischen Unterschiede</li> <li>• Kirche in der Spannung von gemeinsamen und besonderem Priestertum, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hierarchie oder Demokratie? – Kirche: synodal und hierarchisch verfasst</li> <li>- Das Amt des Priesters – Handeln „in persona Christi“ und „in persona ecclesiae“</li> <li>- Vergleich: Amtsverständnis in der evangelischen Kirche</li> <li>- „Laien“ in der Kirche?</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit lehramtlichen Texten</li> <li>• Kirchenbild z.B. in Karikaturen (→ Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus)</li> <li>• Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat</li> <li>• Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle</li> <li>• Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</li> <li>• analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung</li> </ul>		<p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b> Z.B. Präsentation</p>

	ihres Entstehungs- zusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2).		
Urteils- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38), erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39).</li> </ul>	
Handlungs- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5)</li> </ul>		

Unterrichtsvorhaben VII

**Thema:** „Und die anderen Religionen?“ – Der Wahrheitsanspruch der Kirche im interreligiösen und interkonfessionellen Dialog

**Inhaltsfelder:**

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

	<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Vereinbarungen der FK:</b>
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li> <li>setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),</li> <li>stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2),</li> <li>stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (GK-13),</li> <li>erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24),</li> <li>beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK-36),</li> <li>erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (GK-37).</li> </ul>	<p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmung von verschiedenen Religionen in unserer Lebenswelt</li> <li>Ggf.: Religionstheologische Modelle: exklusivistisch – inklusivistisch (II. Vat.) – pluralistisch-theozentrisch (Hick<sup>7</sup>) – und ihre Grenzen<sup>8</sup></li> <li>Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens</li> <li>Nostra aetate – Verhältnis der katholischen Kirche zu den nichtchristlichen Religionen (Akzent wahlweise auf Judentum und/oder Islam)</li> <li>Z.B.: Das Friedensgebet von Assisi – die gemeinsame Verantwortung der Religionen für den Frieden</li> <li>Ggf.: Katholische und evangelische Kirche / Christen im Dialog</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse von lehramtlichen Dokumenten</li> <li>z.B.: Besuch einer Synagoge/Moschee</li> </ul> <p><b>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat</li> </ul>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),</li> <li>analysieren kriterienorientiert theologische,</li> </ul>		

<sup>7</sup> Vgl. bspw. Perry Schmidt-Leukel, Gott ohne Grenzen. Eine christliche und pluralistische Theologie der Religionen, Gütersloh 2005, S. 20f, 484f.

<sup>8</sup> Vgl. bspw. Einführung in die systematische Theologie, Paderborn u.a. 2006, S. 295-299: Die Geschichte von den Blinden und dem Elefanten

	philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5).		
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),</li> <li>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</li> <li>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40),</li> <li>• erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57).</li> </ul>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),</li> <li>• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),</li> <li>• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),</li> <li>• treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen</li> </ul>		

	des christlichen Glaubens (HK 5).		
--	-----------------------------------	--	--

**Checkliste: Kompetenzerwartungen Grundkurs**

<b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen GK:</b>	<b>UV 1: Wie hältst du's mit Gott?</b>	<b>UV 2: Christsein – Eine Zumutung</b>	<b>UV 3: Wie würden Sie entscheiden?</b>	<b>UV 4: Niemand lebt ewig – oder doch?</b>	<b>UV 5: Passt Gott in unsere Welt?</b>	<b>UV 6: Geht's nicht auch ohne Kirche?</b>	<b>UV 7: Und die anderen Religionen?</b>
<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>							
<b>Sachkompetenz</b>							
identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),	X		X	X	X	X	X
setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),	X		X	X	X	X	X
stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),				X	X		
erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),	X	X		X		X	
stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),	X	X					
deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),	X	X				X	
stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).				X		X	X
<b>Methodenkompetenz</b>							
beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),	X	X	X	X	X	X	
analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2),						X	X
analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),		X					
werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4),		X					
analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),	X		X	X	X		X
erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),			X	X	X		
analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),				X	X		

recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).	×			×			
<b>Urteilskompetenz</b>							
bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),	×	×		×	×		
erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),	×	×	×	×	×	×	
erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),				×		×	×
bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),		×	×	×	×		×
erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).			×	×	×		×
<b>Handlungskompetenz</b>							
sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),	×			×	×		
entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),					×		×
nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),				×	×		×
argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),	×	×		×	×	×	×
treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5),		×				×	×
verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).	×	×					

Katholische Religionslehre

<b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen GK:</b>  <b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>	UV 1: Wie hältst du's mit Gott?	UV 2: Christsein – eine Zumutung?	UV 3: Wie würden Sie entscheiden?	UV 4: Niemand lebt ewig –oder doch?	UV 5: Passt Gott in unsere Welt?	UV 6: Geht's nicht auch ohne Kirche?	UV 7: Die anderen Religionen?
<b>Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b> – Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben							
<b>Sachkompetenz:</b>							
beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott (Gk-1)	X			X	X		
erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (GK-2).	X	X		X	X		X
<b>Urteilskompetenz:</b>							
beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben(GK-3).				X			
beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben (GK-4).	X		X	X	X		
<b>Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</b> – Die Frage nach der Existenz Gottes – Biblisches Reden von Gott							
<b>Sachkompetenz:</b>							
beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-5).	X				X		
erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen (GK-6).	X						
erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechter-spezifischer Perspektive) (GK-7).	X						
erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht (GK-8).					X		
stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar (GK-9).					X		
ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein (GK-10).					X		
entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner) (GK-11).	X				X	X	
erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis (GK-12).	X	X					
stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar (GK-13).							X

<b>Urteilskompetenz:</b>							
erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite (GK-14).					×		
erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage (GK-15).					×		
erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot (GK-16).	×						
<b>Inhaltsfeld 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi</b>							
– Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort							
– Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung							
<b>Sachkompetenz:</b>							
deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen (GK-17),		×					
erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes (GK-18),		×					
stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar (GK-19),		×				×	
stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar (GK-20),		×					
deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse (GK-21),		×					
erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (GK-22),		×		×			
erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott (GK-23),		×					
erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive (GK-24),							×
<b>Urteilskompetenz:</b>							
beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung (GK-25),		×					
beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu (GK-26),		×					
beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild (GK-27),		×					
erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute (GK-28).		×		×			
<b>Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag</b>							
– Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit							
<b>Sachkompetenz:</b>							
beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit (GK-29),							×
erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes (GK-30),							×

Katholische Religionslehre

erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat (GK-31),						×	
erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein (GK-32)		×				×	
erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi (GK-33),		×				×	
erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments (GK-34),						×	
erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche (GK-35),						×	
beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs (GK-36),						×	×
erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog (GK-37).							×
<b>Urteilskompetenz:</b>							
erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert (GK-38),						×	
erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche (GK-39),		×				×	
erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils (GK-40).							×
<b>Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b> – <b>Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</b>							
<b>Sachkompetenz:</b>							
analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle (GK-51),			×				
erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik (GK-52),		×	×				
erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens (GK-53),			×				
stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (GK-54),		×					
<b>Urteilskompetenz:</b>							
beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation (GK-55),			×				
erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (GK-56),			×				
erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (GK-57).		×	×				×

<b>Inhaltsfeld 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung</b> – <b>Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung</b>							
<b>Sachkompetenz:</b>							
beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (GK-58),				×			
erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (GK-59),				×			
analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (GK-60),				×			
erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (GK-61).				×			
<b>Urteilskompetenz:</b>							
beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein (GK-62),				×			
erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren (GK-63).		×		×			